

## Neues Schrifttum

ist völlig absent, obwohl der Thurgau Werke von Massmann, Lachmann und Grimm ersteigern konnte. Dank einer großzügigen Zuwendung von Baron August von Finck konnten ca. 230 Bücher auf den Auktionen des Jahres 2000 für die Frauenfelder Bibliothek gesichert werden. Erfreulicherweise werden alle Titelblätter der ausgewählten Bände abgebildet, und auch die im Karlsruher Begleitband unterschlagenen Lassberg-Signaturen werden jeweils angegeben. Trotzdem vermisst man eine Liste aller Frauenfelder Lassbergiana – ein gravierendes Manko! Dem Karlsruher Begleitband war ja erfreulicherweise ein solches Verzeichnis beigegeben.

Fehler in den Beschreibungen *Bothiens* zeigen, wie wenig erforscht Lassbergs Bücher bislang sind. Die Begleitbücher der Ausstellungen in Karlsruhe und Gottlieben machen überhaupt deutlich, wie schmerzlich der unwiderbringliche Verlust von Lassbergs Gelehrtenbibliothek die wissenschaftliche Forschung trifft. Das Projekt „Donaueschingen Digital“ (siehe <http://www.uni-koblenz.de/~graf/dondig.htm>) will virtuell rekonstruieren, was in alle Winde zerstreut wurde. Auch wenn es nur Fragmente wird zusammenbringen können, so entspricht doch der Einsatz für dieses durch Zerstreung zerstörte Kulturgut einem ausdrücklichen Auftrag Lassbergs, der einmal gegenüber Pupikofer sein denkmalschützerisches Kredo so formuliert hat (zitiert von *Hakelberg* S. 82): „Ich habe gesammelt, so viel mir möglich war. Nun legen auch Sie, junger Freund, zum nämlichen Zwecke kräftig die Hand ans Werk! Richten Sie Ihr Augenmerk am schärfsten auf dasjenige, was dem Untergange nahe steht und, einem ungewissen Schicksal preisgegeben, der Rettung bedarf, damit es nicht spurlos verschwinde!“

Freiburg i. Br.

Klaus Graf

*Lolo Reinhardt*: Überwintern. Jugenderinnerungen eines schwäbischen Zigeuners. Ergänzt von seiner Schwester *Märza Winter*. Mit einer Erzählung von Richard Scherer. Hg. v. *Monika Döppert*. Gerlingen: Bleicher 1999. 160 S., schw.-w. Abb.

*Monika Döppert*, von Haus aus eine Kinderbuchautorin und -illustratorin, zeichnete mit dem Tonband die Jugenderinnerungen des schwäbischen Zigeuners *Lolo Reinhardt* (1932 – 1994) aus Burladingen auf. Dessen in Gammertingen lebende Schwester *Märza Winter* (\* 1926) ergänzte seine Erinnerungen aus ihrer Sicht. Die Sprache, in der die Erinnerungen wiedergegeben sind, ist ein eigenwilliges Schwäbisch mit ungewöhnlicher Satz- und Wortbildung. Bei der Textniederschrift behielt die Herausgeberin den mündlichen Erzählstil der schwäbischen Sinti bei und erzielte dadurch ein hohes Maß an Authentizität. Aus der Fülle der Erzählungen traf *Monika Döppert* eine Auswahl. Wiedergegeben sind Episoden und Impressionen aus dem Leben der Sinti auf der Schwäbischen Alb zwischen 1930 und 1950.

Bis in die 1930er-Jahre sind die Kinder zusammen mit Vater und Mutter im Zigeunerwagen unterwegs. Der Lebensunterhalt wird mit Hausieren, Pferdehandel, Musizieren, aber auch gelegentlich mit Bettel und Wahrsagerei verdient. Die Nazis bereiten diesem traditionellen Leben der Sinti ein Ende. Um 1936 setzen die Verfolgungen

284